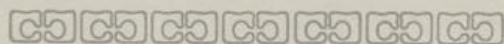
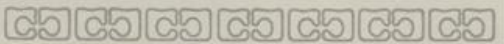


ERNST EULENBURG · LEIPZIG

KÖNIGLICH WÜRTEMBERGISCHER HOF-MUSIKVERLEGER



FERNSPRECHER No. 1190

LEIPZIG, den

8/3 1906

Herrn Professor Hermann Graßner,
Wien

Sehr geehrtes Herr!

Bevor ich mich zur Herausgabe Ihres Violin- Concertes erkläre,
müßte ich mich einem Punkte in dasselbe gestatten können.
Des weiteren wäre mir lieb zu wissen, wie Sie sich die Herausgabe
des Partitur vorstellen; ich kann bei einem solchen Werke nicht eine
grosse und eine kleine Partitur bringen. Bei der Richtung, welche
die Musik heute genommen hat, ist allerdings der Wunsch für solche
Werke etwas geschwächt, was Ihnen alle Verleger bestätigen werden.
Ihre weitere zugeordnete Stellung wäre mir diejenige über das
Ausführungsrecht. Ich stehe auf dem Standpunkte, dass ein Componist
dasselbe wohl ausüben soll, will aber keineswegs mit einer Ausstatt wie
der Berliner zu thun haben, die durch ihre verheerenden Componisten
und Verleger wie überhaupt die gesamte Kunstvertriebsweise schädlich.

Hochachtungsvoll

Ernst Eulenburg.

